

Textversion



Schließen

Studentenproteste kommen ins Kino

Der Dokumentarfilmer Martin Keßler stellt in der nächsten Woche sein Werk in Frankfurt vor

Die Proteste gegen Studiengebühren als Kinofilm: „Kick it like Frankreich – der Aufstand der Studenten“ heißt der Dokumentarfilm von Martin Keßler, der am Mittwoch kommender Woche im Metropolis in Frankfurt Premiere feiert.

FRANKFURT · Es sind die Bilder eines Sommers, den viele Menschen an den hessischen Unis und Fachhochschulen nicht so schnell vergessen werden: Studenten blockieren die Autobahn, es gibt kilometerlange Staus; Demonstranten setzen sich am Frankfurter Hauptbahnhof auf die Schienen, der Zugverkehr bricht völlig zusammen; Gebührengegner ziehen durch die Innenstädte von Gießen, Marburg und Frankfurt, sie zünden Müllcontainer an, schwenken französische Fahnen und skandieren immer wieder „Paris, Paris“; Politiker wie Wissenschaftsminister Udo Corts (CDU) und Polizeiführer wie der Frankfurter Polizeipräsident Achim Thiel rufen die Studierenden eindringlich zur Mäßigung auf.

Der Dokumentarfilmer Martin Keßler hat die Proteste gegen die mittlerweile beschlossenen Studiengebühren in Hessen mit der

Kamera begleitet. Entstanden ist das 90-minütige Werk „Kick it like Frankreich – der Aufstand der Studenten“, das kommende Woche in Frankfurt erstmals gezeigt wird. Zeitgleich wird der Film als DVD und VHS-Video erscheinen.

Keßlers Film ist Teil einer Langzeitbeobachtung unter dem Titel „Neue Wut“. Bereits seit 2003 dokumentiert der 52-Jährige soziale Proteste – sei es gegen Hartz IV, sei es gegen Massenentlassungen bei Opel in Bochum. Im vergangenen Jahr veröffentlichte

Keßler seinen ersten Protest-Film. Zuvor hatte er Reportagen für Arte, das ZDF und die ARD gedreht.

Die Studentenproteste seien „Ausdruck einer neuen gemeinsamen sozialen Bewegung“, sagt Keßler, der bei den Demonstrationen stets seinen Presseausweis um den Hals trug und manches Mal mit Polizisten aneinander geriet, weil er besonders nah ans Geschehen ran wollte. Der Begriff „Französische Verhältnisse“, den die Demonstranten prägten, bedeute aber auch eine Radikalisierung der Proteste. Die Aktionen der Studenten seien von „einer Heftigkeit, wie ich sie nicht erwartet habe“, so Keßler. Die Landesregierung setze bewusst auf Abschreckung. Da die Studenten „eine Riesenwut“ hätten, gebe es immer wieder Konfrontationen. **GEORG LEPPERT**

DER DOKUMENTARFILM hat am Mittwoch, 15. November, 20 Uhr, im Cinestar Metropolis, Eschenheimer Anlage 40, Premiere. Bereits um 18.30 Uhr wird dort eine Fotoausstellung über die Proteste eröffnet. Information zu Tickets gibt es im Internet. www.neuewut.de



BILD: MARTIN KEßLER

Von „Französischen Verhältnissen“ war im Sommer häufig die Rede. Bei dieser Demo rannten Gebührengegner durch die Innenstadt von Gießen.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'